

Erstellung von Portfolios zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen

Dr. Wolfgang Müskens
Kompetenzbereich Anrechnung
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



Impuls I:

Anrechnungsportfolios



Anrechnung beruflicher Kompetenzen

Ziele:

- Flexiblere Übergänge zwischen außerhochschulischer Bildung und Hochschule ermöglichen.
- Anreize für lebenslanges Lernen schaffen.
- Bildungswege flexibilisieren.
- Bereits vorhandene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen gerechter als bisher berücksichtigen.
- Den Weg zum Hochschulabschluss verkürzen.

Hintergrund

Beschluss der KMK vom 28.6.2002

„Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können im Rahmen einer –ggf. auch pauschalisierten – Einstufung auf ein Hochschulstudium angerechnet werden, wenn

[...] sie nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums gleichwertig sind, der ersetzt werden soll [...].“

Hintergrund

Ländergemeinsame Strukturvorgaben der KMK für
Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen
(2010)

„1.3 [...] Nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und
Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs
erworben wurden, *sind* bis zur Hälfte der für den
Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte
anzurechnen. [...]“

Akkreditierung

Aus einem Schreiben des Akkreditierungsrates an die Agenturen 19.12.2014

„Ab dem 01.01.2015 [ist] das Fehlen von Regelungen zur Anrechnung von außerhalb der Hochschule erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten von den Akkreditierungsagenturen zu beauftragen [...]. Ebenfalls zu beauftragen ist, wenn zwar Regelungen vorhanden sind, diese aber ausschließen, dass die Hälfte der vorgesehenen Leistungspunkte via Anrechnung erreicht werden kann.“

Formen der Anrechnung

Individuelle Anrechnung

- Entscheidung im Einzelfall
- formelles, non-formales und informelles Lernen
- Nachweis, z.B. über Portfolios

Pauschale Anrechnung

- pauschal für alle Absolvent/inn/en einer bestimmten beruflichen Qualifikation
- nur formelles Lernen
- bezogen auf tatsächlich angebotene Studienmodule

Anrechnungsmodule / Verzahnung

- Studiengang-curriculum enthält Anrechnungs-module, die gar nicht angeboten werden
- alle Studierenden besitzen anzurechnende berufliche Lernergebnisse

Das Projekt PLARnet

- PLAR bedeutet Prior Learning Assessment and Recognition (kanadisches Modell)
- Einrichtung und Vernetzung eines zentralen PLAR-Services, der die Anrechnungen außerhochschulisch erworbener Kompetenzen bündelt
- Projektlaufzeit: 10/2016 – 9/2018
- Förderung: ESF und MWK Niedersachsen



Ziele des Projekts PLARnet

- Einrichtung eines zentralen PLAR-Services, der die Anrechnungen außerhochschulisch erworbener Kompetenzen bündelt
- Erarbeitung von Portfolios mit AntragsstellerInnen zur Vorlage bei den FachgutachterInnen
- Entwicklung fakultätsübergreifender Standards, Verfahrensschritte und Instrumente für die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen in den grundständigen und konsekutiven Studiengängen

Die PLAR-“Philosophie“

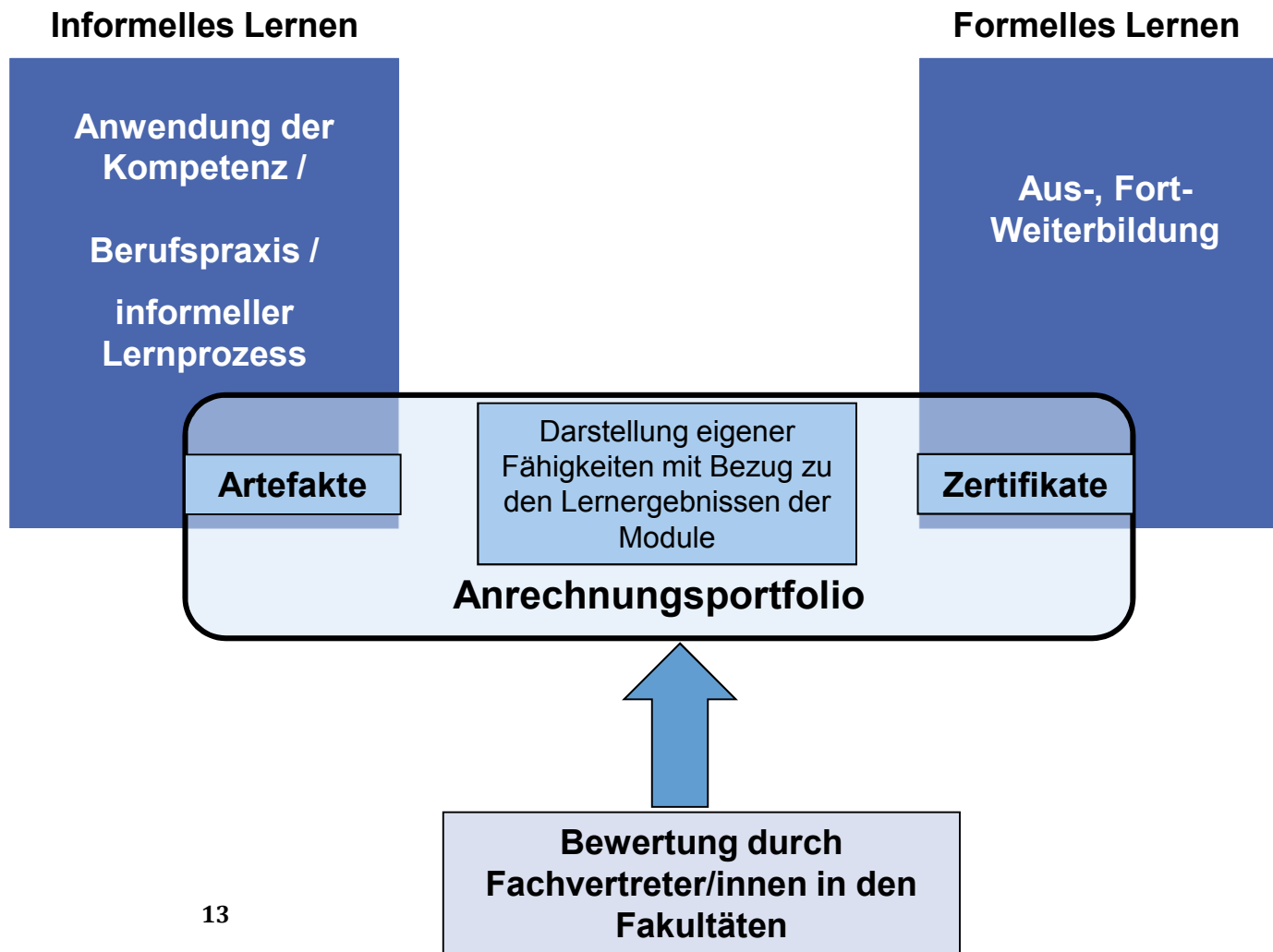
- Individuelle Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen.
- Maßgeblich sind die Lernergebnisse der Module, auf die angerechnet werden soll.
- Es werden Fähigkeiten angerechnet - nicht Qualifikationen.
- Anrechnung auf Grundlage von Gleichwertigkeit beruflicher Kompetenzen mit hochschulischen Lernergebnissen.
- Studierende müssen ihre Fähigkeiten nachweisen.

PLAR vs. Curriculumsanalyse

Merkmale	PLAR	Curriculumsanalyse (Qualification Recognition)
Art des Lernens	formell, non-formal oder informell	formell, evtl. non-formal
Lernergebnisse	individuell, persönlich	auf Aus- oder Fortbildung bezogen, gruppenbezogen
Grundlage (Dokumente)	authentische Belege, Artefakte	Curricula, Lernergebnisbeschreibungen, Rahmenstoffpläne
Kontext des Lernens	irrelevant	relevant für Berücksichtigung bei der Anrechnung
Mitwirkung des Lernenden	aktive Gestaltung bzw. Auswahl der Nachweise	meist nicht erforderlich
Nachweis	u.a. Portfolio, Arbeitsproben, Fachgespräche	meist Curricula bzw. Rahmenstoffpläne

Das Portfolio als Instrument der individuellen Kompetenzerfassung

- eine geordnete Sammlung authentischer Dokumente (Artefakte) und damit verbundener schriftlicher Reflexionen,
- dokumentiert das erreichte Niveau der Kompetenz,
- wird von der handelnden/zu bewertenden Person selbst strukturiert und zusammengestellt,
- dient sowohl dem Nachweis von Kompetenzen als auch der Selbstreflexion persönlicher Kompetenzentwicklung.



PLAR-Service: Aufbau Portfolio

- formeller Anrechnungsantrag des Prüfungsamts,
- Bestätigung der Vollständigkeit des Portfolios,
- (schriftliche) Begründung des Anrechnungsantrages,
- (tabellarischer) Lebenslauf,
- Anrechnungssynopsen zu jedem beantragten Studienmodul:
 - Lernergebnisse des Moduls (entsprechend Modulbeschreibung)
 - Gleichwertige Fertigkeiten und Fähigkeiten („Ich kann...“)
 - Lernkontext (Wo wurden Fähigkeiten/Fertigkeiten erlernt?)
 - Verweis auf Nachweise
- authentische Belege und Curricula,
- Zeugnisse und Zertifikate

Beispiel

Bezeichnung des Moduls:

AM 2d päd224 Weiterbildung und Bildungsmanagement (6 KP)

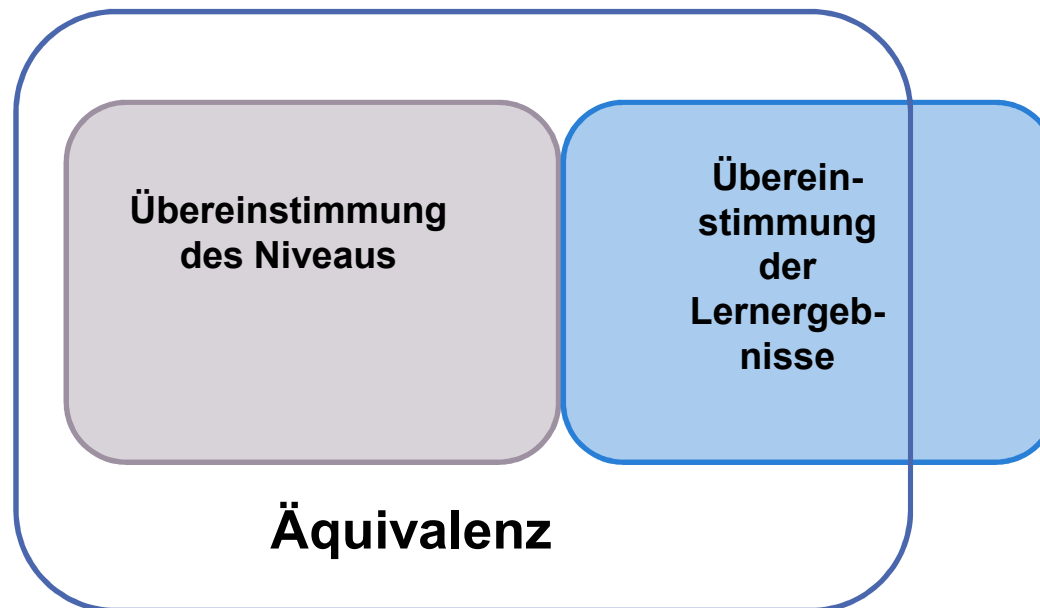
Lernergebnisse des Moduls

(bitte aus der Modulbeschreibung übernehmen!)

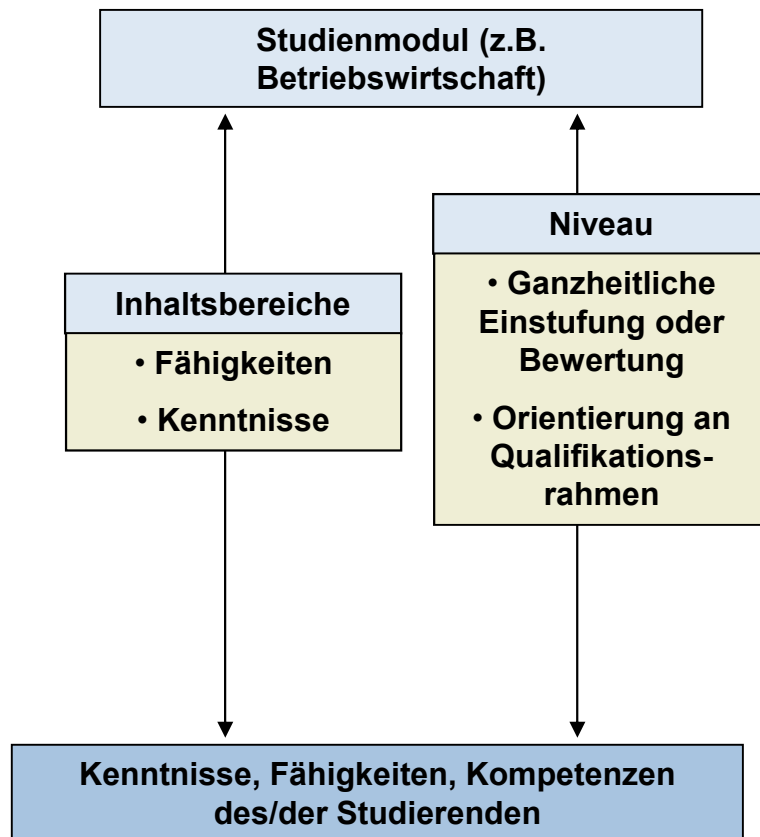
1. Sie kennen die wesentlichen Zielsetzungen, Funktionen und Instrumente des Bildungsmanagements.
2. Sie verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von Managementtechniken in Bildungseinrichtungen
3. Sie sind in der Lage, die Besonderheiten des Managements von Bildungs- und Weiterbildungsorganisationen aus organisationstheoretischer und internationaler Perspektive zu analysieren.
4. Sie können selbständig relevante Fragestellungen für das Bildungsmanagement von ausgewählten Institutionen im Bildungs- und Wissenschaftsbereich formulieren und diese eigenständig bearbeiten.

Gleichwertige Fertigkeiten und Fähigkeiten („Ich bin in der Lage...“, „Ich kann...“)	Lernkontext (Wo wurden die Fertigkeiten/Fähigkeiten erlernt?)	Verweis auf Nachweise
zu 2.) Ich bin in der Lage, eine Abteilung an einer Hochschule zu leiten, die weiterbildende Studiengänge anbietet (inkl. Personal- und Budgetverantwortung)	Tätigkeit als Bildungsmanager im C3L der Uni Oldenburg (2010-heute)	Z 2
zu 3.) Ich bin in der Lage die Besonderheiten des Managements von Bildungseinrichtungen zu erläutern und die gesetzlichen/organisatorischen Hintergründe dieser Besonderheiten darzustellen.	Tätigkeit als Bildungsmanager im C3L der Uni Oldenburg (2010-heute)	Z 2 / A 3

Der Begriff der Äquivalenz



Äquivalenzvergleiche als Grundlage der Anrechnung

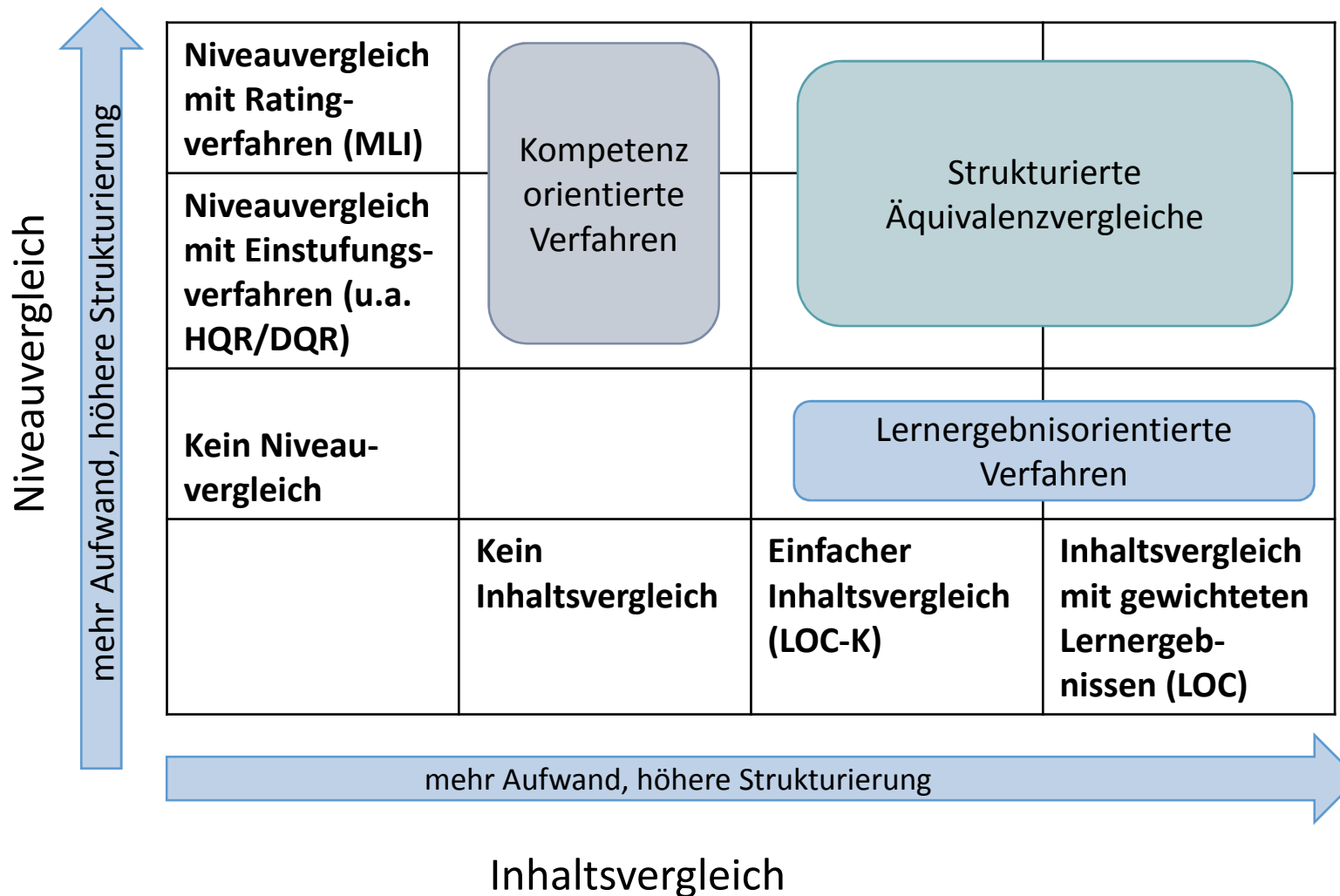


Äquivalenzvergleich

Gutachter stellen fest,

- inwieweit der/die Studierende bereits über die im Studienmodul vermittelten Lernergebnisse verfügt
- ob das Niveau der anzurechnenden Kompetenzen dem Niveau des Studienmoduls entspricht

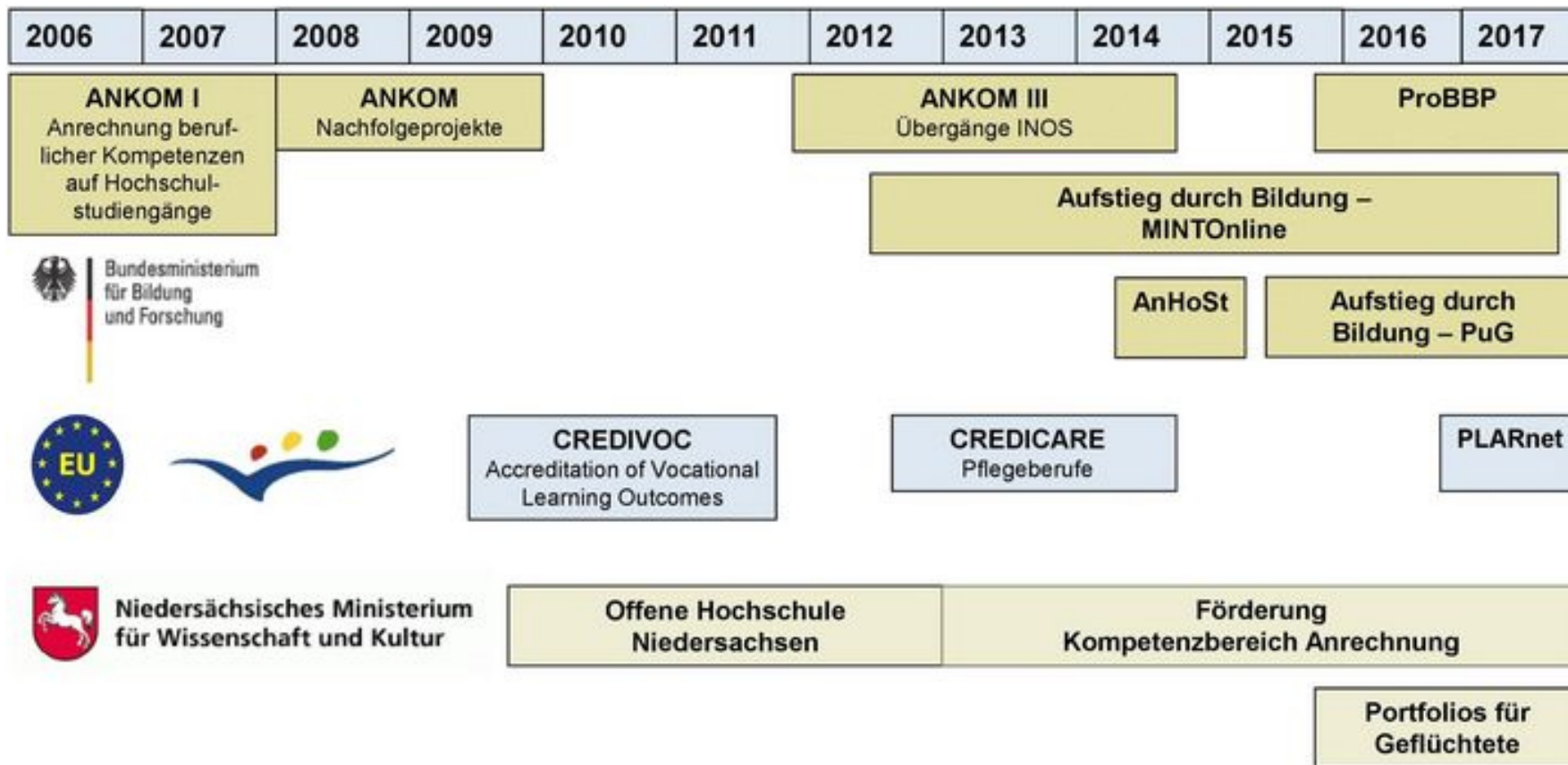
Bestimmung der Gleichwertigkeit



Impuls II:

Implementierung von Anrechnung - Strategien, Erfahrungen, Herausforderungen

Projekte zur Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen an der Universität Oldenburg

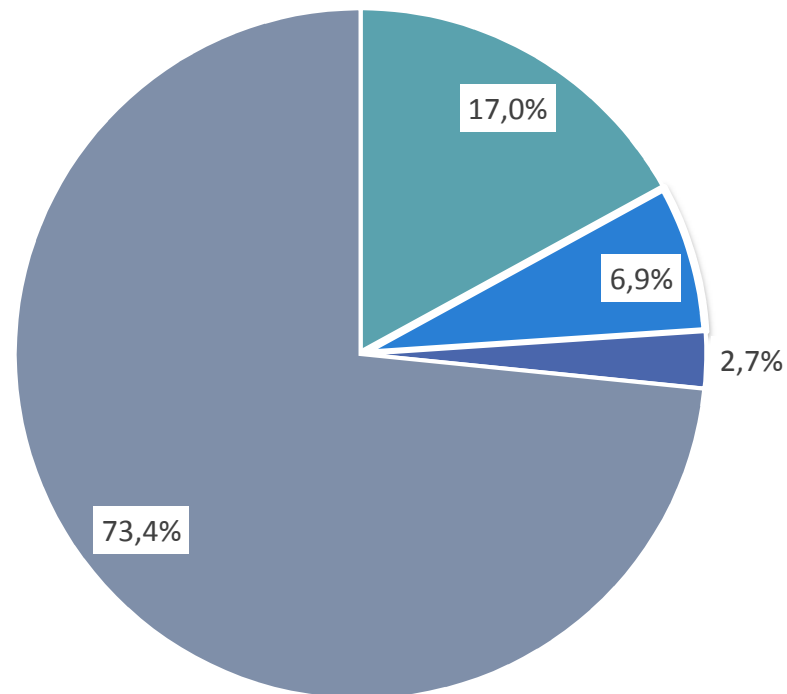


Bachelorprüfungsordnung seit 2010

§8 Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen

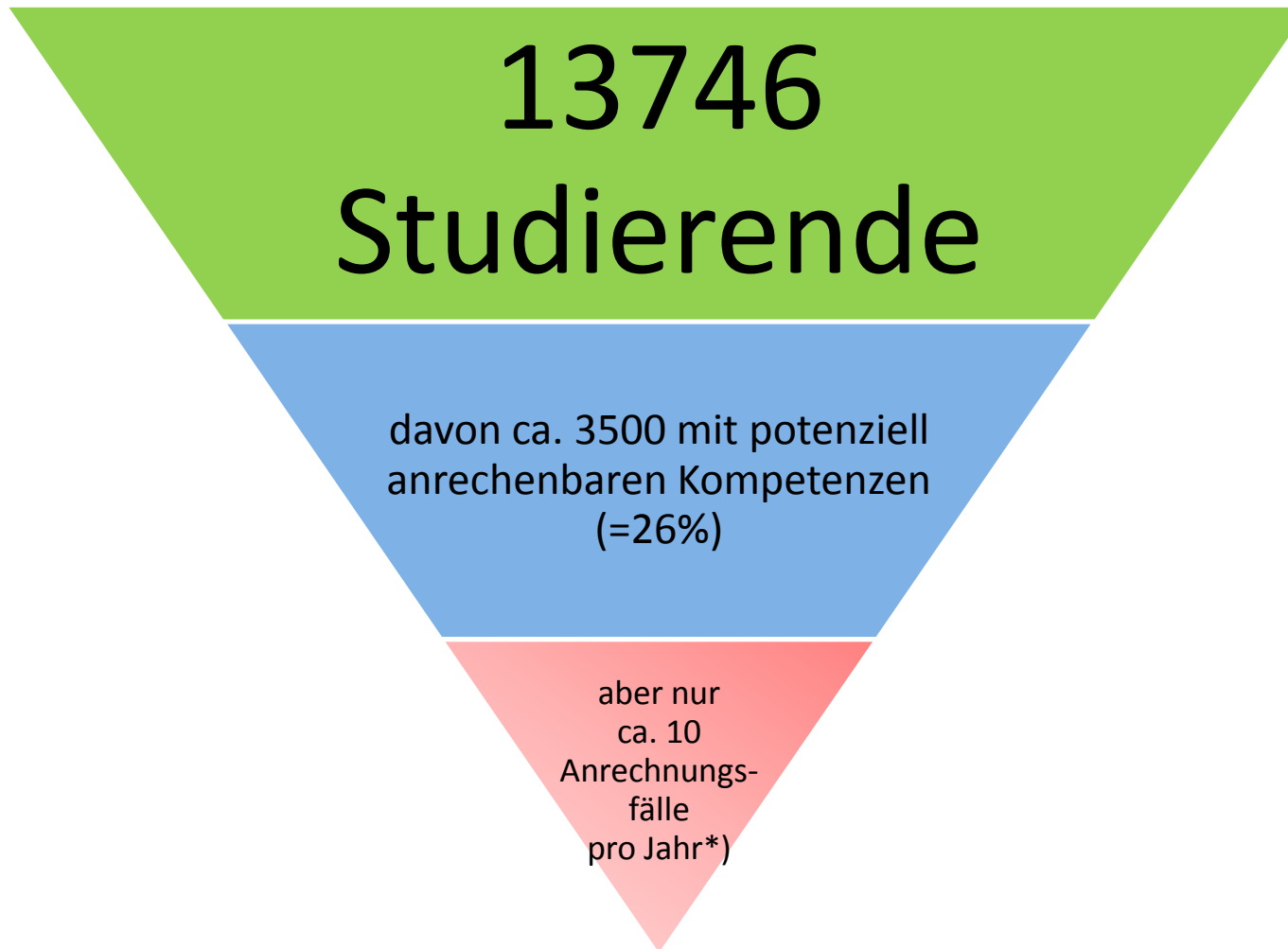
(4) Nachgewiesene Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die außerhalb der Hochschule erworben wurden, können angerechnet werden, sofern diese nach Inhalt und Niveau den Modulprüfungen des Studiengangs im Wesentlichen entsprechen und Gleichwertigkeit vorliegt. Auf der Grundlage von qualitätsgesicherten Äquivalenzgutachten ist auch eine pauschale Anrechnung von Fort- und Weiterbildungsabschlüssen möglich. Es können bis zu 50 Prozent der Kreditpunkte eines jeden Faches sowie Professionalisierungsmodule bis zu 15 Kreditpunkten angerechnet werden. Bei nicht ausreichenden Nachweisen kann eine Kenntnisprüfung verlangt werden.

Beruflich Qualifizierte an der CvO Universität Oldenburg (Befragung 2015)



- Abitur + Berufsausbildung
- FH-Reife, fachgeb. HSR + Ausbildung
- ohne HSR + Ausbildung
- ohne Ausbildung

Situation 2015 (vor Einrichtung des PLAR-Services)

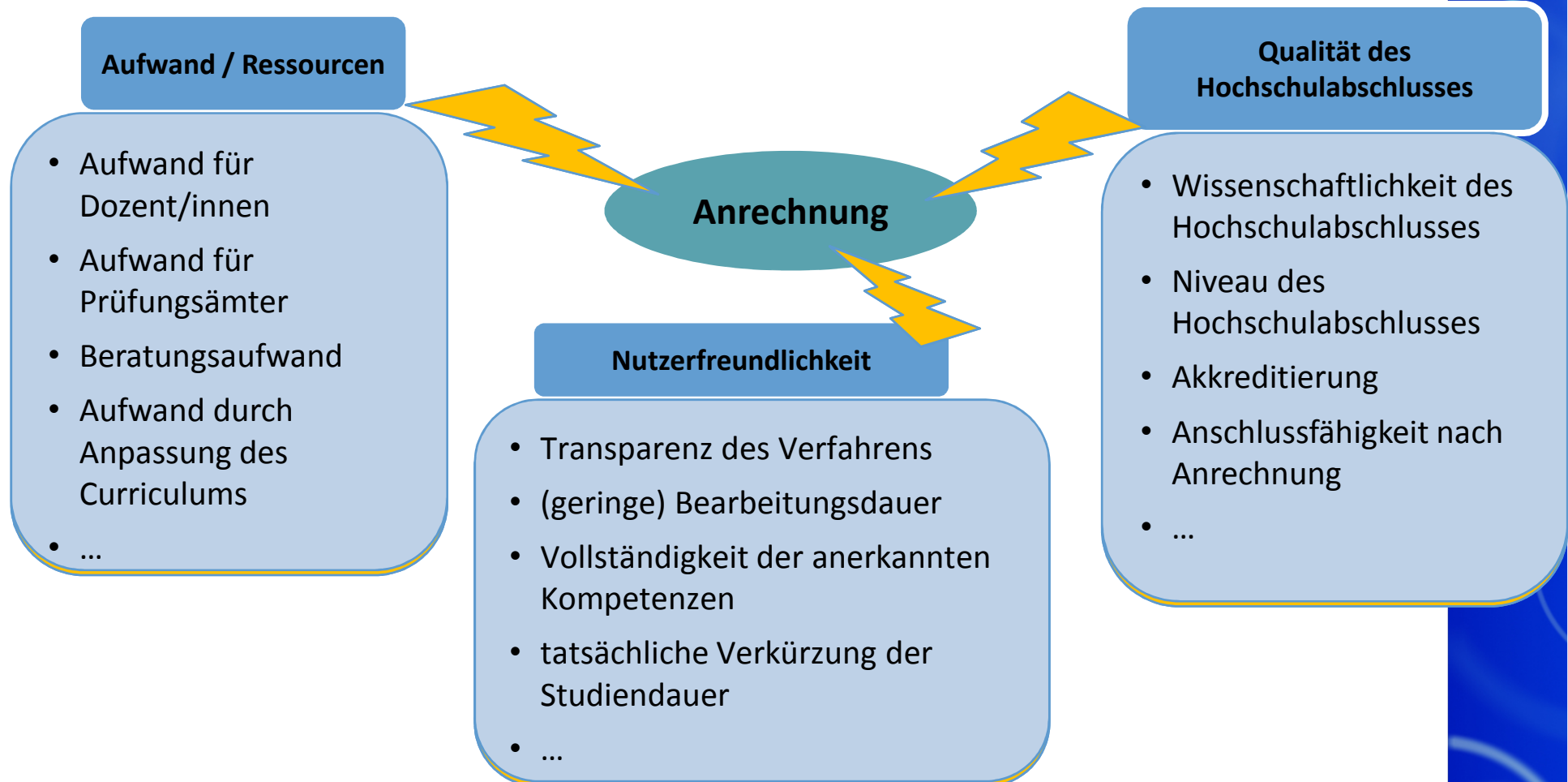


*) ohne C3L

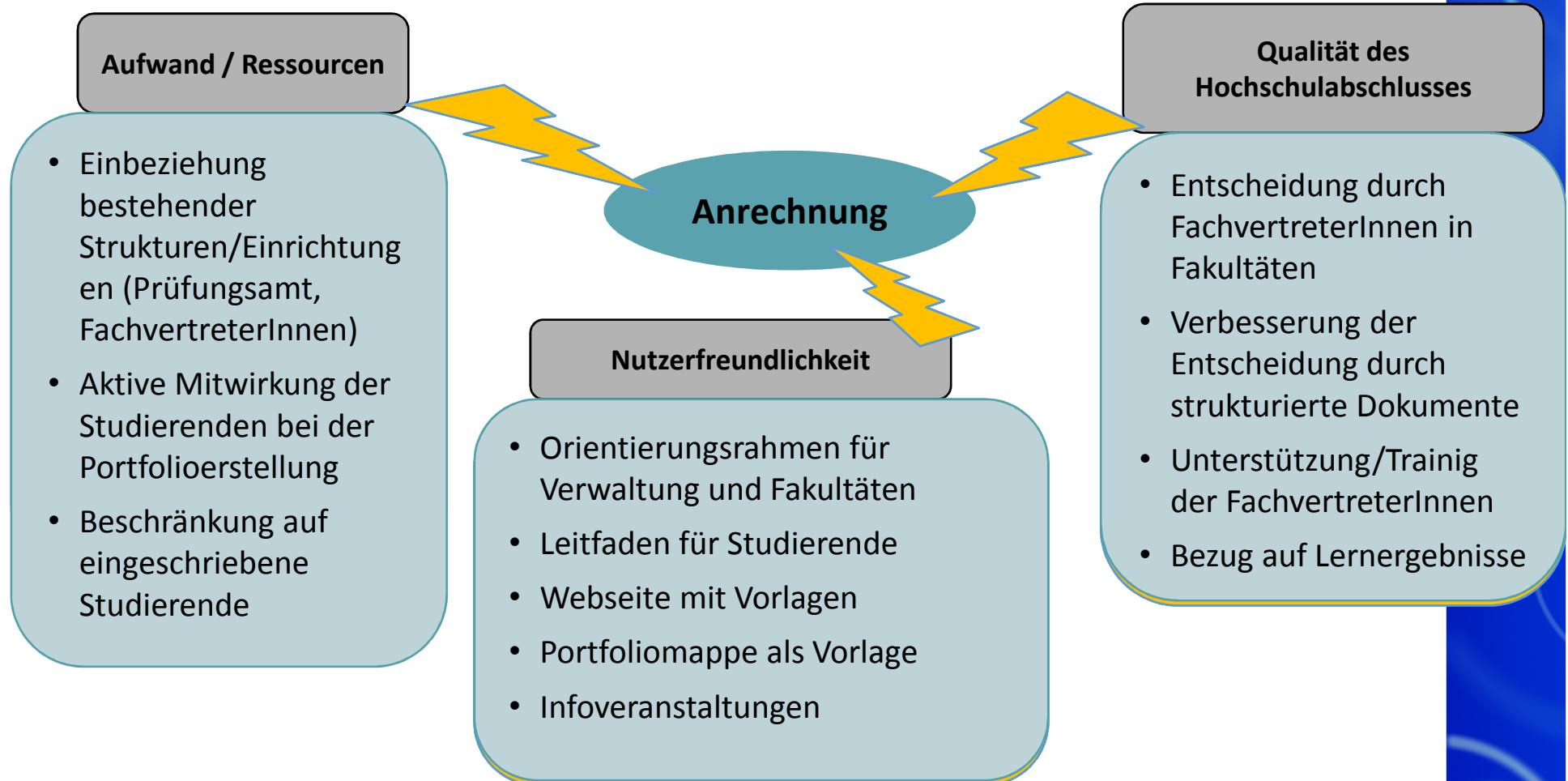
Hochschulinterne Projektbeteiligte PLARnet

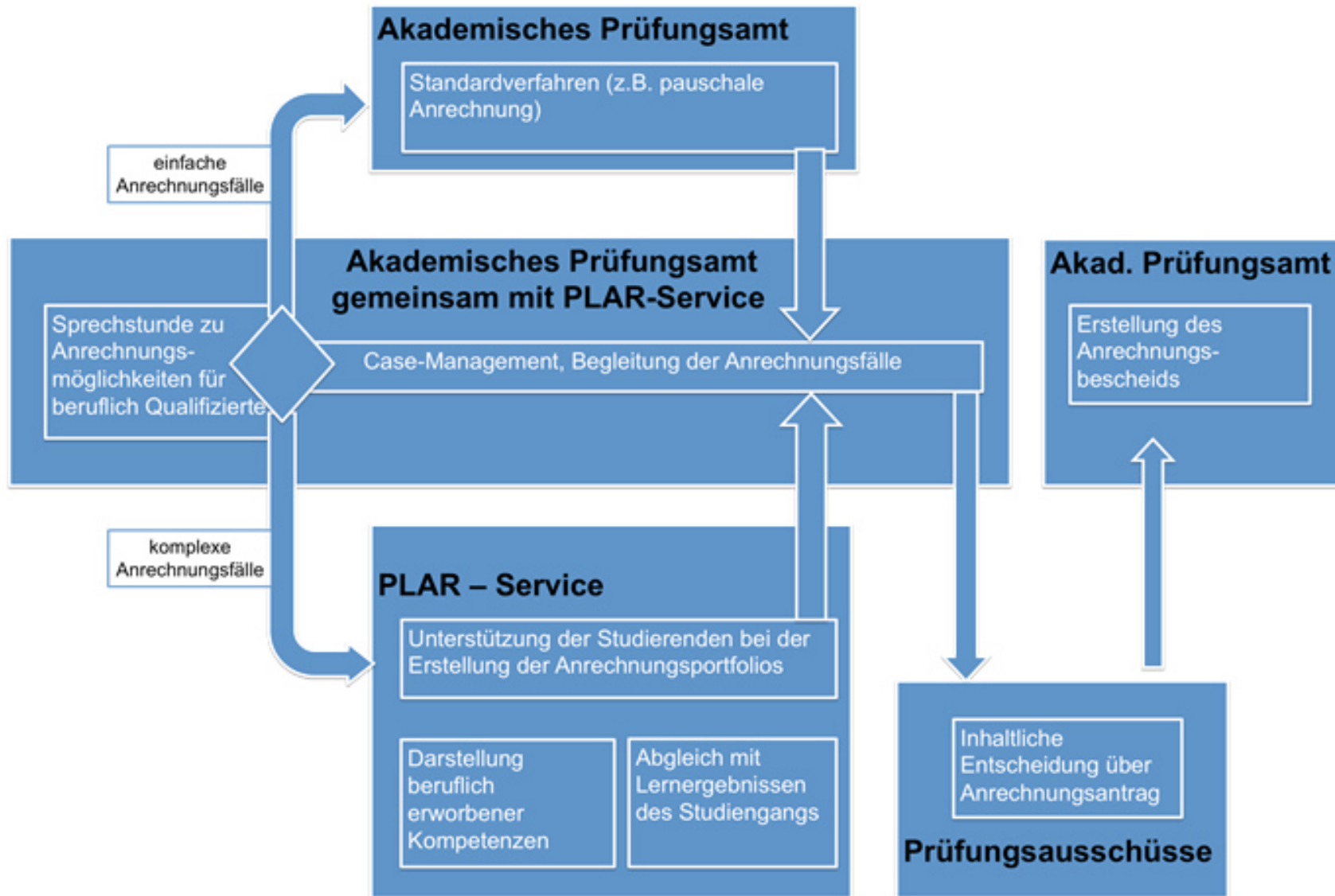
- Akad. Prüfungsamt
- Kompetenzbereich Anrechnung
- Center für lebenslanges Lernen
- Referat Studium und Lehre

Implementierung von Anrechnung an Hochschulen



Strategien bei der Implementierung





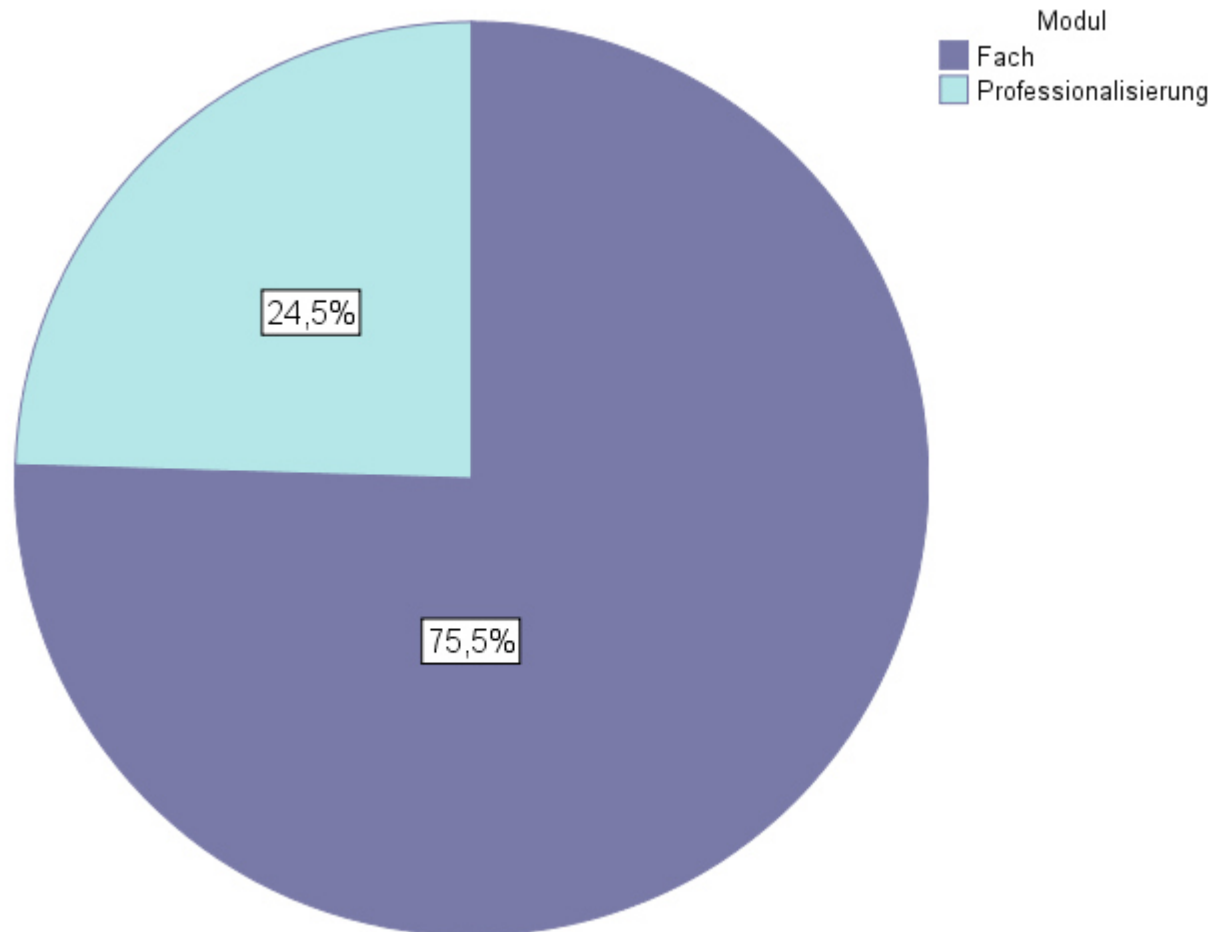
Projekt PLARnet: Arbeitsschritte

- Erstellung und regelmäßige Überarbeitung der Portfoliovorlage.
- 3 wöchentliche Sprechstunden für Studierende.
- Unterstützung der Portfolioerstellung in Einzelterminen.
- Informationsveranstaltung für Studiengangskoordinator/innen.
- Informationsveranstaltungen für Fachvertreter/innen.
- Erstellen von Informationsmaterialien.
- Einrichtung einer Webseite für Anrechnungsinteressierte.
- Entwicklung eines Leitfadens für die Portfolioerstellung.
- (Weiter-) eines Orientierungsrahmens für Fachvertreter/innen.
- Dokumentation und Evaluation der Anrechnungsfälle.
- Informationsveranstaltungen für Studierende.

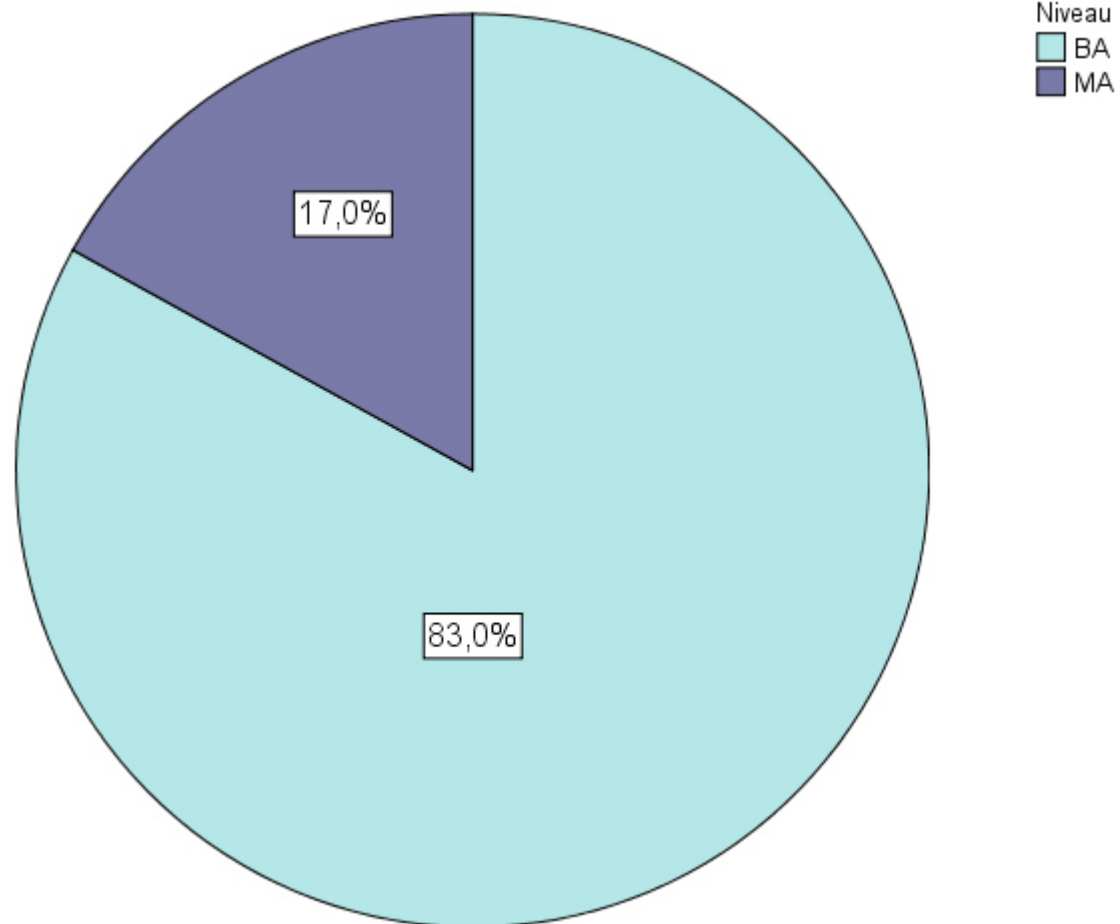
PLAR-Service: Nutzung Feb 2017-Jan 2018

- Über 120 Beratungen in der gemeinsamen Sprechstunde (alle Fälle),
- über 80 Beratungen im PLAR-Service (komplexe Fälle),
- über 70 Portfolios werden/wurden erstellt,
- davon über 40 Portfolios entschieden (genehmigt, teilweise genehmigt, Kenntnisprüfung, abgelehnt),
- davon 29 Portfolios komplett,
- weitere 11 Portfolios teilweise genehmigt.

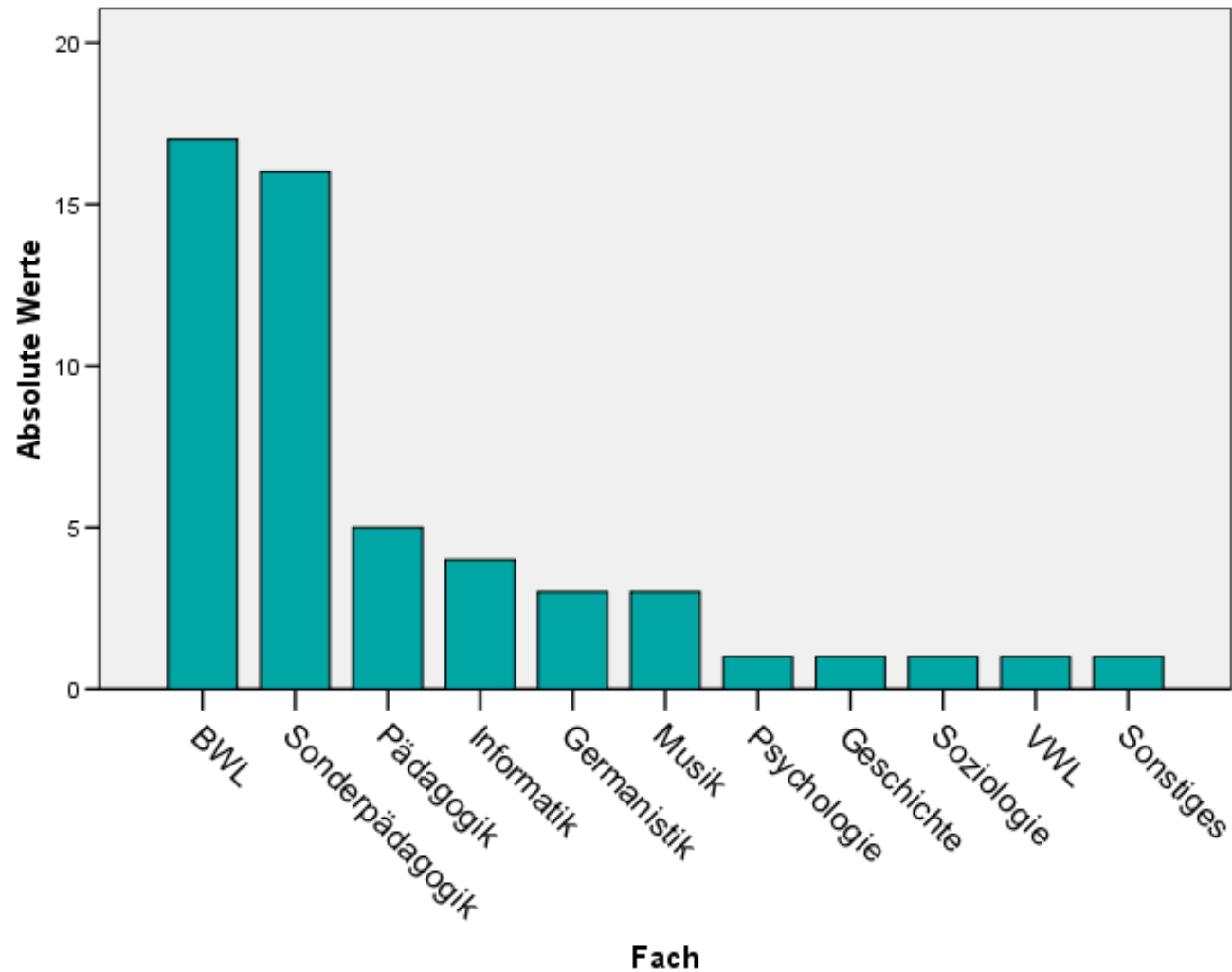
PLAR: Beantragte Module (Feb-Okt 2017)



PLAR: Beantragte Module (Feb-Okt 2017)



PLAR: Beantragte Module (Feb-Okt 2017)



PLAR-Service: Erste Erfahrungen

- Großes Interesse beruflich qualifizierter Studierender.
- Studierende sind positiv überrascht über die Unterstützung und Beratung.
- Wird von StudiengangskoordinatorInnen als große Arbeitserleichterung empfunden.
- Hoher Erläuterungsbedarf bei FachvertreterInnen in den Fakultäten.
- Probleme mit der „Kenntnisprüfung“ in Zweifelsfällen.

PLAR-Service: Die ersten Beratungsgespräche - Erfahrungen

Studierende in der PLAR-Service-Sprechstunde...

- ... „finden es toll, dass es jetzt so eine Möglichkeit zur Anrechnung gibt“,
- ... sind begeistert, dass die Hochschule sich die Zeit für sie persönlich nimmt,
- ... sind erstaunt, dass es tatsächlich um das geht, was sie können/ in der Praxis getan haben,
- ... halten vieles von dem was sie können, für zu selbstverständlich, als dass es für eine Anrechnung in Frage kommen könnte,
- ... stellen zum großen Teil ihr Licht unter den Scheffel.

PLAR-Service: Die ersten Beratungsgespräche - Erkenntnisse

Die Beratung ist wichtig, ...

- weil die Studierenden eine Hilfestellung benötigen, um sich ihres Könnens bewusst zu werden,
- um den Studierenden den Wert ihres Könnens vor Augen zu führen,
- um sie bei der Zuordnung von beruflich erworbenen zu hochschulisch beschriebenen Kompetenzen zu unterstützen.

Kontakt

Kompetenzbereich Anrechnung

Dr. Wolfgang Müskens

Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

26111 Oldenburg

<https://www.uni-oldenburg.de/plar/>

<http://www.anrechnung.uni-oldenburg.de/>

wolfgang.mueskens@uni-oldenburg.de